



[B] Artikel drucken

[x] Fenster schließen

"Keine Eile für Umfahrung"

Die verkehrsgeplagten Sillianer müssen warten. Der neue Landesrat Anton Steixner sieht im Bezirk viel wichtigere Projekte als die "Umfahrung-Süd".

GÜNTHER HATZ

Erster Antrittsbesuch des neuen Verkehrslandesherrn Anton Steixner (ÖVP) in Osttirol. Gemeinsam mit dem Abgeordneten Andreas Köll, Bezirkshauptmann Paul Wöll, Harald Haider (Leiter des Baubezirksamtes) und Josef Schett (Chef der Wildbach- und Lawinenverbauung) stellte Steixner gestern in der Bezirkshauptmannschaft Lienz wichtige Verbauungs- und Ausbauprojekte für heuer vor.

"Einiges umsetzen". 7,8 Millionen Euro werden zur Sicherung der Flüsse und Bäche aufgebracht, 2,9 Millionen Euro für Maßnahmen im Straßenbau und weitere 2,5 Millionen Euro in der Wasserwirtschaft. Anton Steixner: "Es freut mich, dass wir heuer einiges umsetzen können."

"Keine Eile geboten". Nirgends enthalten ist dabei die von der Oberländer Bevölkerung geforderte "Umfahrung Sillian". Dafür liegen vom Bund 14 Millionen Euro auf der hohen Kante. "Es wurde mit dem Bund vereinbart, dass wir dieses Geld vorübergehend zur Sanierung der Hochwasserschäden in Nordtirol verwenden", so Steixner. Im Übrigen sei in Sillian "keine Eile geboten" und das Verkehrsaufkommen im Raum Lienz mit 20.000 täglichen Fahrzeugen viel höher als im Oberland. Steixner: "Wir können keine Wunder wirken, aber es muss alles daran gesetzt werden, den öffentlichen Verkehr zu verbessern."

Keine Enteignungen. Konkret darauf angesprochen, ob die vom Bund zweckgebundenen Mittel für den Ausbau der B 100 etwa für die geplante Unterflurtrasse in Lienz zum Einsatz kommen könnten, verneinte Landesrat Steixner. Für ihn komme ein Abrücken der Südvariante in Sillian genau so wenig infrage, wie dort Enteignungen von Grundbesitzern im großen Stil.